

Hessisches Zentrum für alltagsorientierte Sprachförderung (HeZaS)

Hospitation

Was ist eine Hospitation?

Gerne können Mitarbeiter*innen des HeZaS auf Wunsch oder nach Bedarf in Ihren Sprachlernformaten hospitieren. Dies bedeutet, dass wir uns mit Ihnen und Ihren Lehrkräften im Vorfeld einer Hospitation absprechen, um den Prozess für alle Beteiligten möglichst transparent zu gestalten. Dadurch möchten wir unsere Mitarbeiter*innen in die Lage versetzen, fachlich fundiertes Feedback zu Ihrem Angebot und zu Ihrer spezifischen Situation geben zu können, um gemeinsam Ihre Stärken herauszuarbeiten. Im Zentrum einer Hospitation stehen stets Ihr Unterrichts- und Sprachlerngeschehen sowie die Bedarfe der Lehrpersonen und/oder der Kursteilnehmer*innen. Klassischerweise findet eine Hospitation als Unterrichtsbeobachtung statt, d.h. wir beobachten, ohne einzugreifen das Unterrichtsgeschehen. Durch die Angebotsvielfalt im Programm Deutsch4U möchten wir es Ihnen aber auch ermöglichen, eine Hospitation in anderen Formaten (z.B. Sprachencafés, Lerntandems, etc.) durchführen zu lassen.

Eine Hospitation besteht aus einem Vorgespräch mit den Lehrkräften, der Hospitation selbst, sowie einem Nachgespräch mit Lehrkräften und/oder Ansprechpartner*in im Trägerverein. Dieses Gespräch kann direkt im Anschluss an eine Stunde geschehen, oder in einem extra dafür vereinbarten Termin stattfinden.

Was muss ich dabei beachten?

Die genauen Konditionen für eine Hospitation werden im Vorgespräch festgelegt. Hier kann besprochen werden, ob die Hospitation thematisch offen oder fokussiert durchgeführt werden soll – je nach Bedarf/Einschätzung der Lehrkraft oder des Trägers. Im Falle einer offenen Hospitation kann im Nachgespräch gemeinsam besprochen werden, ob eine weitere Hospitation mit einem thematischen Fokus gewünscht ist oder für sinnvoll erachtet wird. Zur Vorbereitung einer Hospitation (insbesondere dann, wenn im Vorfeld ein Fokus festgelegt werden soll), bitten wir Sie darum, uns ein pädagogisches Konzept des Formats zukommen zu lassen, in dem die Hospitation umgesetzt werden soll.

Ebenfalls möchten wir gerne in einem Vorgespräch sicherstellen, dass die Lehrkräfte Ihr Einverständnis für die Hospitation geben können und die Information ggf. auch an die Teilnehmer*innen des betroffenen Formats weitergeben können. Außerdem legen wir großen Wert darauf, im Vorgespräch bereits den Ablauf der Nachbereitung grob zu skizzieren, d.h. festzulegen, in welchem Rahmen ein Nachgespräch stattfindet (im Anschluss an die Einheit oder mit Termin), und wer dabei anwesend ist.

In der Regel hat dann zunächst die Lehrkraft die Möglichkeit, Ihre Wahrnehmung der Hospitation zu schildern und zu erläutern, wie es ihr dabei ergangen ist. Im Anschluss können wir unsere Eindrücke der Situation schildern und gehen dabei stets ressourcenorientiert vor. Im gemeinsamen Gespräch, oder auch nach Rücksprache mit dem/der Ansprechpartner*in auf Trägerseite können wir eruieren, ob weitere Hospitationen sinnvoll und möglich sind. Auf Wunsch können wir Ihnen im Anschluss auch ein Hospitationsprotokoll mit Handlungsimpulsen zukommen lassen.

Für welches Anliegen empfehlen wir eine Unterrichtshospitation?

Eine Hospitation bietet sich insbesondere in Zeiten großer Umbrüche oder Veränderungen an, wenn also vermehrt neue Methoden, Inhalte oder Sozialformen in einem Format angewendet werden, oder aber auch zur Begleitung ganz neuer Formate. Durch einen ressourcenorientierten Ansatz bietet sich eine Hospitation auch allgemein zu Fragen der Qualitätssicherung bereits bestehender Angebote an. Wie sinnvoll eine Hospitation für Sie und die Formate Ihres Trägervereins sind, lassen sich am besten individuell in einem Erstgespräch mit uns herausarbeiten. Wichtig ist, dass der Wunsch einer – zumindest kurzfristigen Begleitung – beiderseits vorhanden ist: Weder möchten wir uns aufdrängen, noch den Eindruck einer Kontrolle vermitteln, sondern Sie dabei unterstützen, Ihre Stärken und die Stärken Ihrer Mitarbeiter*innen und Teilnehmer*innen zu erkennen und herauszuarbeiten.